

Konzeptpapier „Pilotprojekt Schulmediation an der HS Aderklaaer Strasse“

Verein

Vermittlungsexperten.at

Februar 2007

Copyright, alle Recht vorbehalten.



Die INHALTE

- ❖ Was ist „Schulmediation“ ?
- ❖ Konzept der Konfliktlotsen
- ❖ Soziales Lernen !
- ❖ Die Kooperation
- ❖ Das Angebot
- ❖ Unsere Schule bietet:
- ❖ Wege zum Sponsoring
- ❖ Die Kosten

Was ist „SCHULMEDIATION“ ?

- Die Vermittlung von Konflikten innerhalb des Schulsystems durch unparteiische Mediatoren, welche (im Idealfall von außen) zugezogen werden.
- Programme, die Schüler/Innen zu Konfliktlotsen (Peermediatoren) ausbilden.
- Alle Maßnahmen, die mittels Mediation helfen, Konflikte zwischen schulinternen Personen (Lehrer, Direktor, Schüler, Eltern, u.ä.) zu klären.

DENN:

Konflikte und Streit gehören zu unserem Alltag – auch an unseren Schulen !
Damit Auseinandersetzungen jedoch nicht eskalieren und mit Gewalt enden, weil die Jugendlichen keine anderen Handlungsmöglichkeiten sehen, legen immer mehr Schulen einen Schwerpunkt auf **präventive** und **konstruktive Konfliktbearbeitung** und verankern das auch in ihrem Leitbild.



Konzept der KONFLIKTLOTSEN

Was sind „Konfliktlotsen“ oder „Peermediatoren“ ?

- ❖ **Jugendliche, die von Mediatoren in der Technik der Konfliktvermittlung geschult werden und danach selbständig bei Konflikten zwischen ihren Mitschülern vermitteln können.**
- ❖ Die Konfliktlotsen sind im Organisationsbaum der Schule fix verankert.
- ❖ Das Konzept der Konfliktlotsen (Peermediation) hat sich lang bewährt. Es geht davon aus, dass Jugendliche sehr stark von ihrer „Peer-Group“ – also von Gleichaltrigen – beeinflusst werden.
- ❖ „Peer-Group-Education“ machte daraus ein positives pädagogisches Konzept, wodurch die Jugendlichen nicht nur als Problemverursacher, sondern auch als Problemlöser gesehen werden !



SOZIALES LERNEN !

- ❖ Der Umgang mit Konflikten ist ein wesentliches Element sozialen Lernens und erlernbar. Ergebnis: Konflikte werden dort bearbeitet, wo sie entstehen und nicht weitertransportiert (Schule, Familie, Beruf) !
- ❖ Eine gemeinsame Konfliktkultur an der Schule fördert die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern.
- ❖ Die Schüler erlangen durch die Ausbildung Selbstbewußtsein: Verständnis, und Toleranz für andere und Verantwortungsbewußtsein werden geschult; die erlernten sozialen Kompetenzen sind für das Familien- und auch spätere Berufsleben enorm wichtig:
 - > **Erhöhung der Berufseintrittschancen
& Entwicklung sozialer Kompetenzen für das Berufsleben !**
- ❖ Die Konfliktstrategien sind praxisorientiert und lebensnah, dadurch werden die Schüler zum positiven Konfliktverhalten motiviert. Vorteil für die Schule: die Schüler versuchen, ihre Konflikte eigeninitiativ zu lösen.
- ❖ Das Bewusstsein für den Umgang miteinander wird geweckt. Das wirkt sich positiv auf das (Klassen)klima aus und viele Spannungen innerhalb und außerhalb des Unterrichtes werden entschärft.

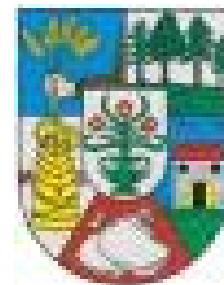
Die KOOPERATION



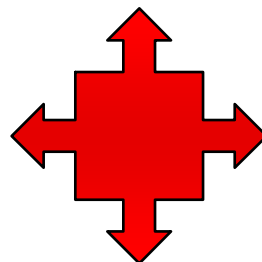
HS
ADERKLAUER
STRASSE



PI & BEZIRKS-
LEITUNG



WIRTSCHAFT



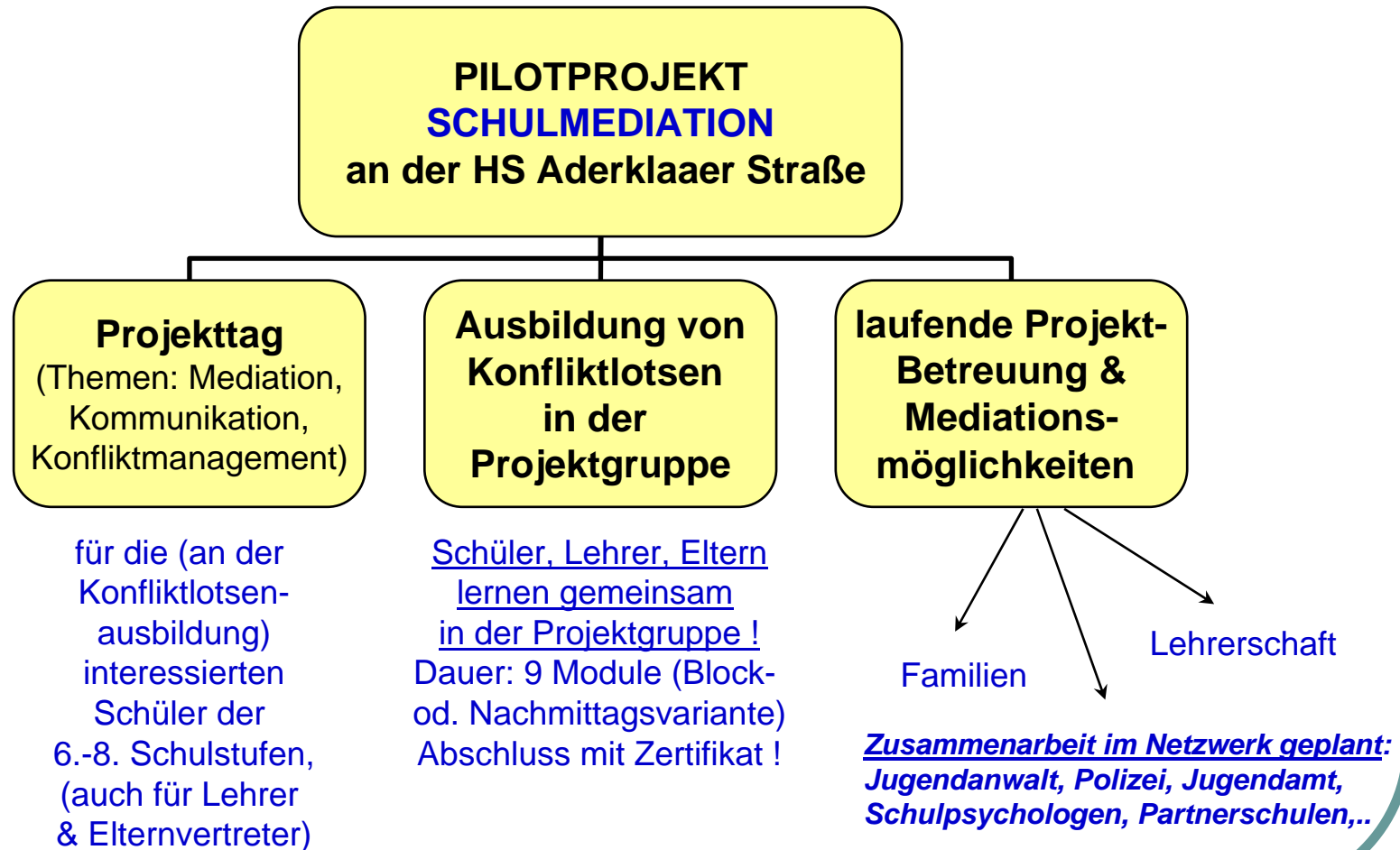
MEDIATIONS-
FORUM

Verein zur Förderung von Konfliktprävention
sowie zur Vermittlung von Experten
zur Konfliktlösung in Organisationen

Vermittlungsexperten



Das ANGEBOT



* Alle in diesem Konzept verwendeten Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen !

Unsere Schule bietet:

Vorraussetzungen für erfolgreiche Schulmediation ?

- ✓ **Eltern, Lehrer und Schüler** tragen das Konzept gleichermaßen.
- ✓ Eine Projektgruppe aus Schülern, Lehrern und Elternvertretern erhält ein (9 Module) umfassendes **Mediationstraining**.
- ✓ **Räumlichkeiten** für Konfliktvermittlung sind vorhanden.
- ✓ **Spielregeln** innerhalb der Schule werden definiert:
Wann finden Mediationen statt ? Wann und wie arbeiten die Konfliktlotsen ?
- ✓ Regelmäßige **Betreuung** der Konfliktlotsen durch externe Mediatoren und interne geschulte Lehrkräfte („Coaches“).



Wege zum SPONSORING

- ❖ **Kontakt zu Schulen:** Lehrlinge können gezielt ausgesucht werden durch Kontakt mit der Schulleitung; sie sind kein „unbeschriebenes Blatt“, da ihre Stärken und Schwächen dem Ausbilder vor Beginn des Lehrverhältnisses bekannt sind. Die Jugendlichen werden durch das Training mit externen Mediatoren noch effizienter auf die Tätigkeit in der Wirtschaft vorbereitet.
 - ❖ **Stimmungsmultiplikatoren :** Mediativ geschulte Lehrlinge/Angestellte bringen dem Unternehmen mehr: Sie fungieren als Stimmungsmultiplikator und sind Vorbilder auf dem Bereich der sozialen Kompetenzen. Teamarbeit, kommunikatives Geschick, Konfliktmanagement, Networking, u.v.m. werden erlernt.
 - ❖ **Werbemöglichkeit:** Benennung von Sponsoren auf der Homepage der Schule sowie im Netzwerk möglich (Kooperation mit Lokalblätter angedacht)
 - ❖ **Mediationsangebot:** Unternehmen, die das Schulmediationsprojekt sponsern, erhalten über das Netzwerk Begünstigungen durch den Verein bei der Inanspruchnahme von Mediationen (im privaten wie im Wirtschaftsbereich).
- Unterstützung unserer Jugend** beim Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit:
Weg von der Defensive – Hin zur „mediativen Offensive“!

Die KOSTEN

Es werden Sponsoren gesucht,
die uns helfen wollen,
die nicht unerhebliche Kosten
dieses wichtigen Projekts zu tragen.